

Monsieur Xavier Bettel
Premier Ministre/ Formateur
Ministère d'Etat

4, rue de la Congrégation
L-1352 Luxembourg

Luxemburg, den 15. November 2018

Offener Brief : Forderung der Patiente Verriedung Asbl an den Regierungsbildner, Herrn Xavier Bettel, sowie an die Parteien der Koalitionsverhandlung:

Sehr geehrter Herr Regierungsbildner, sehr geehrte Damen und Herren,

die Patiente Verriedung Asbl erlaubt es sich an sie heranzutreten, dies in Zusammenhang mit den derzeitigen Koalitions-Verhandlungen zum "Tiers payant généralisé".

Konfrontiert mit einer Petition, welche weit über die notwendigen Unterschriften erhalten hatte, wurde während einer öffentlichen Sitzung sowie einer darauffolgenden Kammersitzung beschlossen, dass sich der zuständige Minister der Sozialversicherung mit allen Verhandlungspartnern, CNS und Ärzteschaft, treffen sollte, um eine möglichst schnelle und optimale Umsetzung des "Tiers payant généralisé" zu gewährleisten.

Bis zum heutigen Zeitpunkt jedoch, wurde von der aktuellen Regierung keine konkrete Maßnahme präsentiert, wie und wann der "Tiers payant généralisé" umgesetzt werden soll, dies auch aus dem Grund, dass die Ärzteschaft gemauert und sich jeglichen Gesprächen verweigert hat.

Wir als Patiente Verriedung Asbl sehen diese Verhandlungen zur Einführung des "Tiers payant généralisé" jedoch als oberste Priorität und bitten die jetzigen Parteien der Koalitionsverhandlung ein klares Zeichen zu setzen und den "Tiers payant généralisé" ebenfalls als Priorität anzusehen.

Die Patiente Verriedung Asbl pocht jedoch darauf, dass der obligatorische "Tiers payant généralisé" als einzige akzeptable Lösung anzusehen ist. Jede Abweichung von einer obligatorischen Anwendung des "Tiers payant généralisé", bedeutet Einbußen für den Patienten, sowie einen administrativen Mehraufwand für den Patienten als auch für die CNS. Dass viele Patienten auf eine Einführung des "Tiers payant généralisé" angewiesen sind, verdeutlichen folgende Zahlen: 2015 wurden rund 226.756 Schecks ausgestellt von der CNS. Von den 226.756 ausgestellten Schecks wurden 203.024 noch am selben Tag bei der Bank eingelöst. Dies kann man als klares Anzeichen dafür werten, dass die Patienten auf ihr Geld angewiesen sind und eine sofortige Rückerstattung benötigen.

Mit der Einführung des obligatorischen "Tiers payant généralisé" würde zudem das schwerfällige und oft auch stigmatisierende System des "Tiers payant social" abgeschafft werden. Auch dies würde eine enorme Verringerung administrativen Aufwandes für den Patienten, als auch für die CNS bedeuten.

Ein weiterer Vorteil des obligatorischen "Tiers payant généralisé" bestünde darin, dass die Ärzte keine Schwierigkeiten mehr hätten mit Patienten, die ihnen große Summen schulden, da sie nicht in der Lage sind, ihre Rechnungen zu bezahlen.

Die Patiente Verriedung Asbl spricht sich demzufolge mit Nachdruck für die Einführung des obligatorischen "Tiers payant généralisé" aus und bittet Sie, geehrte Damen und Herren, der Stimme der Patienten Gehör zu schenken und die mehr als 500.000 Versicherten als Priorität anzusehen gegenüber den 2000 Ärzten, welche den Wunsch der Patienten mit Füßen treten.

Für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung dankend, verbleiben wir, sehr geehrter Herr Bettel, sehr geehrte Damen und Herren,

Hochachtungsvoll,

für die Patiente Verriedung Asbl

René Pizzaferrri
Präsident

N.B. Ist die Politik der Meinung, dass Patienten, die in finanziellen Nöten sind, dieses Stigmata öffentlich machen müssen, um einen karitativ tätigen Arzt ausfindig zu machen?!

Anhang: Dokumentation "Tiers payant généralisé"

Kopie: DP, LSAP, déi gréng